

## Umweltminister zu Besuch in Bohlingen

Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller besuchte gemeinsam mit Eva Bell, Präsidentin der Landesanstalt für Umwelt (LUBW), ein Modellvorhaben zur Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes in Singen. Im Ortsteil Bohlingen konnten sie die bereits realisierten Maßnahmen begutachten.

Singen war von 2015 bis 2017 eine der vier Modellkommunen in Baden-Württemberg, in denen die Landesanstalt für Umwelt das Modellvorhaben „Umsetzung landesweiter Biotopverbund“ durchgeführt hat. Im Rahmen des Projekts wurde durch das Landschaftsplanungsbüro ILN aus Singen ein Maßnahmenkonzept für den Aufbau des Biotopverbundes in Singen erarbeitet. Das Konzept definiert 12 Schwerpunktgebiete mit 141 Maßnahmenvorschlägen, die ei-

ne Gesamtfläche von 81 Hektar einnehmen. Zur Realisierung des landesweiten Biotopverbundes hatte der Landtag insgesamt 12 Millionen Euro bereitgestellt.

Das Projekt der Landesregierung dient dem Schutz und dem Ausbau der Biodiversität. Dazu sollen verschiedene Naturflächen miteinander verbunden werden. In Singen hat man hierfür bisher feuchte Lebensräume an der Aach, artenreiches Grünland sowie die Neuanlage von Streuobstwiesen weiterentwickelt und gefördert. Es wurde auch eine eigene Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Institutionen gebildet, um den Gedanken des Biotopverbundes weiter voranzubringen.

Umweltminister Franz Untersteller

zeigte sich bei seinem Besuch in Bohlingen angesichts der realisierten Projekte beeindruckt.

„Engagierte Partner wie die Stadt Singen mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Aktiven sind unverzichtbare Partner bei der Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes“, unterstrich er.

Oberbürgermeister Bernd Häusler hob in seinem Grußwort die große Bedeutung des Modellvorhabens für die Stadt hervor: „Für uns ist hier eine wichtige Planungsgrundlage entstanden, die bei künftigen städtebaulichen Entwicklungen Berücksichtigung findet. Denn zu den Zielen der Stadt zählt auch die Erhaltung der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.“



Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller (Mitte) besuchte gemeinsam mit Eva Bell, Präsidentin der Landesanstalt für Umwelt (LUBW), ein Modellvorhaben zur Umsetzung des landesweiten Biotopverbundes in Singen-Bohlingen – für Oberbürgermeister Bernd Häusler eine besondere Ehre.

### Realisierte Vorhaben

#### • Renaturierung der Radolfzeller Aach

Die Radolfzeller Aach und ihre Zuflüsse bilden zentrale Vernetzungslinien für Tiere und Pflanzen feuchter Standorte. Zur Förderung ihrer Lebensräume werden kontinuierlich Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt. Zu den wichtigsten Punkten zählen die Entschlammung und Wiederanbindung von Altarmen, die Schaffung naturnaher Flussbettstrukturen und die Einrichtung von Gewässerrandstreifen. Im Bereich von Singen-

Bohlingen wurden die Altarme „Bunzenwiese“ und „Buchenspitz“ entsprechend ökologisch aufgewertet.

#### • Lebensraum für Laubfrosch und Co.

In der Radolfzeller Aachniederung sind Vorkommen des in Baden-Württemberg stark gefährdeten Laubfroschs bekannt. Obwohl die Amphibienart im Süden einen Verbreitungsschwerpunkt besitzt, nehmen auch hier einzelne Vorkommen ab. In Bohlingen wurden in der Vergangenheit vermehrt Laubfrösche in Wiesen- und Ackerberei-

chen angetroffen, die für die Entwicklung der Tiere oft zu schnell austrocknen. Zur Verbesserung dieser Situation hat man über zehn neue Laichgewässer angelegt und bestehende optimiert. Die Art bevorzugt fischfreie und gut besonnete Klein- und Flachgewässer.

#### • Artenreiche Magerrasen erhalten

An den Hängen der Hegau-Vulkaane, auf Kuppen und an sonstigen Erhebungen haben sich vielerorts artenreiche Trocken- und Magerrasen entwickelt. Aufgrund von extremen Standortbedingungen (Tro-

ckenheit, hohe Temperaturen, geringes Nährstoffangebot) beherbergen sie oft seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Da viele dieser Flächen durch Nutzungsaufgabe bedroht sind, werden sie durch den Landschaftserhaltungsverband Konstanz betreut und von Landschaftspflege-Landwirten, teils mit Spezialmaschinen, offengehalten und gepflegt.

#### • Streuobst fördern

Die Stadt Singen engagiert sich für den Erhalt von Streuobstwiesen, die das Landschaftsbild vor allem in den sechs Ortsteilen prägen.

Über ein städtisches Extensivierungs- und Streuobstförderprogramm werden Streuobstwiesenbesitzer mit einem Zuschuss von 450 Euro pro Hektar/Jahr unterstützt. Derzeit wird das Programm von knapp 60 Vertragspartnern mit ca. 40 Hektar Streuobst genutzt. Zur Förderung der Streuobstwiesen in Bohlingen realisiert man seitens der Ortsverwaltung aktuell ein Projekt. Es umfasst die Pflanzung von 120 Jungbäumen auf privaten und städtischen Flächen sowie die Anschaffung eines Pasteurisierungsgärts zur Saftverarbeitung und Mähgeräten zur Wiesenpflege.

### Eine erfolgreiche Kreativregion vernetzt sich

Die Veranstaltung „Creative Hug“ bringt Kultur- und Kreativschaffende im Landkreis Konstanz am Donnerstag, 5. November, um 17.30 Uhr zusammen – sowohl im Milchwerk in Radolfzell (Werner-Messmer-Straße 14) als



auch online über einen Stream. Dabei sollen Kreative und Förderer über die Potentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region diskutieren. Um Anmeldung wird gebeten bis spätestens 29. Oktober unter: [mfg.de/va/creativehug-ra](http://mfg.de/va/creativehug-ra). Das Programm ist online abrufbar: <http://bit.ly/ch-programm-ra>

Begleitet wird die Veranstaltung von Rap Poetry von Toba und Pheel. Veranstalter des „Creative Hug“ ist die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, eine Einrichtung des Landes.

Was kann und was braucht die Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Singen und darüber hinaus? Das diskutieren Moritz Meidert (Gründerschiff, Konstanz) und Benjamin Thaler (SAGA Gallery, Radolfzell) mit Dr. Angela Frank (MFG Baden-Württemberg), Dörte Gensow (Landratsamt Konstanz) und Tina Eberhardt (Netzwerk Kreativwirtschaft Freudenstadt).

Im Nachgang bietet die MFG Baden-Württemberg kostenfreie Orientierungsberatungen für Kreativschaffende an: [mfg.de/orientierungbw](http://mfg.de/orientierungbw)



Die Damen und Herren Busbegleiter sind deutlich an ihrer blauen Oberbekleidung mit gelber Schrift zu erkennen.

### Singener Busbegleiter in neuem Outfit

Die Busbegleiter, die bereits seit 2012 in Singen aktiv sind, haben ein neues Outfit: Am blauen Oberteil mit gelber Schrift kann man die Männer und Frauen, die in der Innenstadt und in den Singener Bussen für ein besseres Sicherheitsgefühl sorgen, gut erkennen. Wer möchte, dem wird als Bus-Fahrgast auch beim Ein- und Aussteigen geholfen.

Diese engagierten Leute erhalten regelmäßig eine Schulung von der Singener Kriminalprävention (SKP) – erst kürzlich übrigens zum Thema „Konflikte“.

Für weitere Informationen steht die SKP gerne zur Verfügung: Telefon 07731/85-544 oder 85-705, [skp@singen.de](mailto:skp@singen.de)

### Stéphane Kerecki und „French Touch“ beim Jazz Club

Mit Stéphane Kerecki kommt einer der gefragtesten Bassisten des französischen Jazz mit seinem Quartett „French Touch“ am Freitag, 9. Oktober um 20.30 Uhr nach Singen ins Kulturzentrum Gems (Mühlenstraße 13).

Begleitet wird er von dem Saxophonisten Julien Lourau, dem Pianisten Jozef Dumoulin und dem Schlagzeuger Fabrice Moreau. Zusammen interpretieren sie Songs der französischen Elektro-House-Musikphase der 1990er im Jazzstil.

Reservierung unter: [karten@jazzclub-singen.de](mailto:karten@jazzclub-singen.de)

### Sexuelle Bildung für geflüchtete Frauen

## Pro Familia Singen präsentiert neues Projekt „FrauSein“

Die Singener Beratungsstelle von Pro Familia startet ihr neues Projekt „FrauSein“, das sich ganz speziell an Frauen mit Migrationshintergrund richtet, die erst vor Kurzem ins Land kamen und noch nicht gut Deutsch sprechen können. Dabei soll besonders den Frauen Unterstützung angeboten werden, die schwanger sind, sich gerade mit der Familienplanung beschäftigen oder auch schon kleine Kinder haben. Gerade die sexuelle Bildung und die kulturelle Einbindung von Sexualität bei der Integration in die Gesellschaft spielen nach Ansicht der Expertinnen von Pro Familia eine sehr große Rolle.

„Wir wollen den Frauen bei diesem sensiblen Thema helfen und ihnen auch Zugang und Verständnis für die Arbeitsweisen und Strukturen im Gesundheitswesen und bei Behörden vermitteln, die mit dem Thema Familienplanung zu tun haben“, erklärt Kirsten Schaefer von Pro Familia.

Dafür bietet die Singener Beratungsstelle eine ganze Reihe von Vorträgen und Workshops zu den Themen Sexuelle Bildung, Geburtsvorbereitung oder auch zur frühkindlichen Sexualität an. „Wir haben dabei natürlich auch die ver-

schiedenen, kulturellen Hintergründe der Frauen im Fokus, die sich meist sehr von den hiesigen Konventionen unterscheiden“, betont Schaefer.

Dank der Förderung durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg können insgesamt 16 Veranstaltungen bis 2021 durchgeführt werden.

„Alle sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei und in leichter Sprache gehalten“, so Schaefer.

Auch die Stadt Singen unterstützt das neue Projekt. Bürgermeisterin Ute Seifried freut sich sehr über das neue Angebot für Frauen mit Migrationshintergrund. „Damit die Integration von Frauen in unsere Gesellschaft richtig funktioniert, müssen sie auch über diese wichtigen und zentralen Themen wie Sexualität und Familienplanung informiert und unterstützt werden. Dafür ist das neue Projekt ‚FrauSein‘ ein guter und wichtiger Baustein“, so Ute Seifried.

Die Veranstaltungen können von Institutionen und sozialen Einrichtungen direkt bei Pro Familia gebucht werden unter Telefon 07731/61120 oder [singen@profamilia.de](mailto:singen@profamilia.de).



Bürgermeisterin Ute Seifried hatte Expertinnen aus verschiedenen Institutionen ins Rathaus eingeladen, um sie über das Projekt „FrauSein“ zu informieren und sich mit ihnen auszutauschen (von links): Hilke Hantel und Julia Cerisuelo Iserte (vorne) von Pro Familia, Andrea Kohler, Silvia Turhovic, Clarisse Zintel, Dorothea Helder, Beatrix Gabele, Petra Martin-Schweizer, Bettina Raab und Ute Seifried.

### Wohngeldbehörde geschlossen

Die Wohngeldbehörde im DAS 2 (Julius-Bührer-Straße 2) bleibt am Mittwoch, 14. Oktober, wegen einer externen Dienstbesprechung ganztägig geschlossen. Die Öffnungszeiten der Sozialen Leistungen im DAS 2 gelten an diesem Tag in unveränderter Form.

### Arbeitsschutz und Prävention

Die Koordinierungsstelle Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) des Landkreises stellt auf der Website des Landratsamtes Informationen zum BGM in Zeiten von Corona sowie zu Unterstützungsangeboten der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen zur Verfügung.

Die Liste „Betriebliches Gesundheitsmanagement in Corona-Zeiten“ steht unter [www.LRAKN.de/wirtschaft/bgm](http://www.LRAKN.de/wirtschaft/bgm) zur Verfügung.

Hier sind auch Verweise auf die Angebote der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen zu branchenspezifischen Arbeitshilfen zum Arbeitsschutz bzw. zur Prävention hinterlegt.

